



20.01.2012

„Reine Hinhaltetaktik“

Landes-FDP kritisiert Rhinluch-Kompromiss

LINUM - „Das Obere Rhinluch ist zu schade für faule Kompromisse.“ So kommentiert Gregor Beyer die aktuelle Einigung des Umwelt- und des Agrarministeriums zum geplanten, aber stark umstrittenen Naturschutzgebiet bei Linum. „Ich bezweifle nach wie vor die Notwendigkeit der Unterschutzstellung dieser Kulturlandschaft“, so der FDP-Landtagsabgeordnete.

Dabei hat der Umwelt-Experte der Liberalen den Kompromiss wohl ins Rollen gebracht. Er fragte bereits mehrmals im Landtag nach den Plänen für das Obere Rhinluch; zuletzt im Dezember. Als er keine befriedigenden Antworten bekam, pochte er auf die Behandlung des Themas im Umweltausschuss. Doch auch dort blieben Mitte Januar einige Fragen offen. Daraufhin kündigte Umweltministerin Anita Tack ein Spitzengespräch mit Agrarminister Jörg Vogelsänger an. Am Dienstag verkündeten beide Minister dann den Kompromiss: Das Naturschutzgebiet soll so groß bleiben, wie ursprünglich geplant; im Gegenzug sollen die Auflagen für die Bewirtschaftung der Fläche zurückgenommen werden (die MAZ berichtete).

Doch auch damit ist Beyer nicht zufrieden. Denn noch immer schweige das Ministerium darüber, wie sich die Unterschutzstellung auf die Lage der Landwirte im Oberen Rhinluch, die existenzgefährdende Einbußen befürchten, auswirken wird. Diesen Aspekt zu beleuchten, habe die Ministerin in der vergangenen Woche zugesagt, sagt Beyer. „Die Erklärung jetzt hat aber nichts Neues gebracht. Das ist reine Hinhaltetaktik“, so der FDP-Politiker. Schon früher kritisierte die Opposition im Landtag, dass das Verfahren künstlich lange dauere.

Nun kündigten die Minister an, das Obere Rhinluch soll noch in diesem Jahr Naturschutzgebiet werden. Beyer fordert das Ministerium indes auf, auf die Pläne zum Naturschutzgebiet völlig zu verzichten.

Auf die Bitte der MAZ um eine Stellungnahme zur Kritik Beyers hat das Umweltministerium gestern nicht reagiert. (Von Celina Aniol, ca)

 0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!